

„Wir sind auf gutem Weg“

Eppstein Neue Vorsitzende der Bürgerstiftung zieht erste Bilanz

Die Bürgerstiftung hat viele spannende Angebote auf die Beine gestellt. Trotzdem fehlt der Vorsitzenden Christina Cantzler ein Vorzeigeprojekt, das man sofort mit der Stiftung assoziiert.

Ein Jahr ist Christina Cantzler nun als Vorsitzende der Eppsteiner Bürgerstiftung im Amt. Es sei geprägt gewesen von vielen organisatorischen Dingen, fasst sie zusammen. Unter anderem bemüht sich die Initiative, die Internetseite wieder auf einen vernünftigen Stand zu bringen und hat dafür einen Fachmann gefunden. Nicht ganz zufrieden ist sie mit der Resonanz der ersten Stifterversammlung, die sie jetzt leitete. Denn rund 30 Anwesende seien durchaus ausbaubar. Aber Christina Cantzler weiß: „Wir sind zu wenig öffentlich.“

Das soll sich unter ihrer Regie nun weiter ändern. Ein wichtiger Baustein ist der Eppsteiner Jugendpreis, der jetzt wieder ausgeschrieben ist (siehe Text unten). Zudem setzt die Stiftung auf ihre Aktionen wie Unterstützung für den Garten der Freiherr-vom-Stein-Schule, den „Garten der Sinne“ in der Seniorenresidenz oder die Leseförderung. Was ihr aber fehlt, ist ein Vorzeigeprojekt, das jeder mit der Eppstei-

ner Bürgerstiftung verbindet. Das war vor Jahren einmal die Eisbahn im Burghof, die laut Cantzler zwar kurzfristige Bekanntheit und Einnahmen, auf lange Sicht aber weniger Zustiftungen, neue Stifter oder Folgeprojekte gebracht habe.

Insgesamt liegt die Zahl der Unterstützer – Stifter, Zustifter, Bürgerstein- oder Weihnachtshilfen-Spender – bei gut 300. „Das ist jetzt nicht so riesig“, findet Cantzler beim Blick auf über 13 000 Einwohner. Zumal die Unterstützer eher älter seien. Die Vorsitzende über-



Christine Cantzler
Foto: privat

legt, zumindest sie mit Briefen zweimal im Jahr zu erreichen. Immerhin hat sich personell etwas in Richtung Verjüngung getan: Im Vorstand hat Thomas Giese Jochen Weil als Schatzmeister abgelöst. Weiterhin im Team sind Stellvertreterin Ute Jürges, Matthias Bauer und Bürgermeister Alexander Simon. Zum Teil neue Gesichter im

Stiftungsbeirat: Hier ist Cantzlers Vorgänger Christian Weiser der Vorsitzende und wird unterstützt von Martin Pritsch, Erster Stadträtin Sabine Bergold, Ursula Hundhausen und Kilian Dambacher.

Das Vermögen ist von 503 000 auf 517 000 Euro angewachsen, wobei knapp die Hälfte des Geldes zur Treuhand-Stiftung der Eheleute Gertrud und Jürgen Löns gehört. Die Stiftung verbuchte Gewinne aus Wertpapieren und Zinsen von 13 000 Euro, an Spenden und Zuschüssen 10 000 Euro. 810 Euro wurden aus dem Verkauf des Bürgerweins Erlöst. Der neue edle Tropfen im Zeichen der Stiftung wurde jetzt gewählt, es ist ein Grauburgunder des Weingutes Lergenmüller aus der Pfalz. Er ist nun freitags beim Eppsteiner Wochenmarkt sowie in der „Weinpresse“ am Gottfried-Platz zu bekommen. Ein Euro geht jeweils an die Stiftung.

„Man beißt sich durch ein dickes Brettchen durch. Aber wir sind auf einem guten Weg“, zieht Cantzler Bilanz des ersten Jahres. Und sie hat mit ihrem Team durchaus ein Thema im Blick, mit dem die Bürgerstiftung als Alleinstellungsmerkmal bei punkten könnte: die Elektromobilität. Die Stiftung könnte der Stadt bei der Miete für zwei E-Autos helfen und vielleicht Freistunden „einkaufen“. Diese könnten an gemeinnützigen Organisationen wie den Verein „Miteinander-Füreinander“ oder den Fahrern der Tafel zur Verfügung gestellt werden. Ziel sei es grundsätzlich, „das Zweit- oder Drittauto überflüssig zu machen“. Wohl kein Thema ist der Kauf eines eigenen Autos, das würde das Budget zu stark belasten, sagt die Chefin, die auch Leiterin der Stadtbücherei ist. In diesem Bereich hatte sie sich mit einer Art Kulturzentrum ein größeres Projekt mit anderen Gruppierungen überlegt – doch das ist über Gedanken noch nicht hinaus gekommen. Zu sehr war die Vorsitzende mit organisatorischen Dingen beschäftigt, weshalb sie sagt: „Das erste Jahr ging so schnell rum.“

wein

Eppolinchen und Eppos Enkel

Die Bürgerstiftung schreibt wieder den Jugendpreis aus, bei dem Kinder bis zum Alter von 10 Jahren oder Jugendliche bis zum Alter von 20 Jahren jeweils 500 Euro gewinnen können. Die jüngeren Kinder gehen im Wettbewerb für die „Eppolinchen“ an den Start, die Jugendlichen sind „Eppos Enkel“. Beide Titel sind angelehnt an Ritter Eppo, den Gründer der Burg. Seit 2006 haben sich die Schüler mit vielfältigen Projekten beworben. 2017 gingen die Preise an die Intensivklasse der Burg-Schule für eine gemeinsame Bilderwand, die Jugendfeuerwehr mit ihrem Umwelttag sowie die Theaterklasse

G7b der Freiherr-vom-Stein-Schule.

Die Gewinner werden beim Neujahrsempfang der Stadt vorgestellt. Zuvor müssen sich Interessenten bewerben. Möglich ist dies mit einem Forschungs- oder Kunstprojekt. Aber auch mit einem ungewöhnlichen Hobby, einer besonderen Sportart oder mit einem Engagement im sozialen Bereich. In ihrer Bewerbung sollten Interessenten ihre Aktion kurz vorstellen und per Mail bis 30. November an die Vorsitzende Christina Cantzler (christina.cantzler@gmx.de) oder Stellvertreterin Ute Jürges (utejuerges@yahoo.de) schicken. *wein*

HK 8.10.18